

# Keine Juden in der Nationalgarde ???!

## Ein Wort an Alle, die's trifft!



„Keine Juden in der Nationalgarde! Mit diesem Schandspruch eifern und geifern Viele gegen die Aufnahme der Juden in eine Gesellschaft, deren großsprecherisches Panier die Devise: „Freiheit und Gleichheit“ führt. — Recht so! — Damals, wo es galt, mit Gut und Blut sich Privilegien und Freiheit zu erringen, damals fiel es Keinem dieser christlichen Fanatiker ein, in ihrer Todesangst, die auch der Jude theilte, auszurufen: „Fort mit den Juden! wir bedürfen ihrer nicht. — Lautlos horchten sie auf die begeisternden Reden eines Juden, der sich's nicht vorbehielt, nur für seine Glaubensbrüder das Wort zu führen; warum haben sie dem arroganten Juden nicht „Schweigen!“ zugeherrscht? — Begeistert staunten sie die bleichen Züge des Judenknaben an, der mit seinem Blute die ersten Worte ihres beglückenden Freibriefs schrieb. Warum haben sie diesen Freibrief nicht vernichtet? Das Herzblut eines Juden klebt daran!“ Als der Pöbel christlich Hab und Gut zerstörte, da fiel es Keinem von ihnen ein, dem Juden die Waffe zu entreißen, mit der er edelmüthig auch des Christen Herd beschützte. — Juden haben zur Unterstützung armer Studirender große Summen den betreffenden Behörden übergeben, und dennoch hat sich bis heute noch kein Christ gefunden, welcher dieser jüdischen Großmuth Fessel anzulegen sich bemüht hätte. — Juden haben bedeutende Summen zur Uniformirung jener Garden ausgeworfen, welche nicht bemittelt genug sind, aus Eigenem dieselbe zu bestreiten. Warum haben selbst die grimmigsten Judenhasser bisher nicht angestanden, sich bettelnd an den Thüren der Behörden einzufinden, um dort den von aussägigen Juden erwucherten Groschen in Empfang zu nehmen? Nach einer Stunde aber stießen diese Bettler den Glaubensgenossen und Bruder desjenigen von sich, dessen Lumpen sie am Leibe tragen, und widersetzen sich seiner Aufnahme in ein Institut, zu dessen fernern Bestand doch auch die Juden und abermals Juden bedeutende Summen zu liefern beflissen sind. O der christlichen Nächstenliebe und Dankbarkeit! Pfui! — Beim Himmel! ich schäme mich ein Christ zu sein.

Rudolf G . . . . .

